Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 45 (1955)

Rubrik: Zwei neue Masken im Schweizerischen Museum für Volkskunde Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

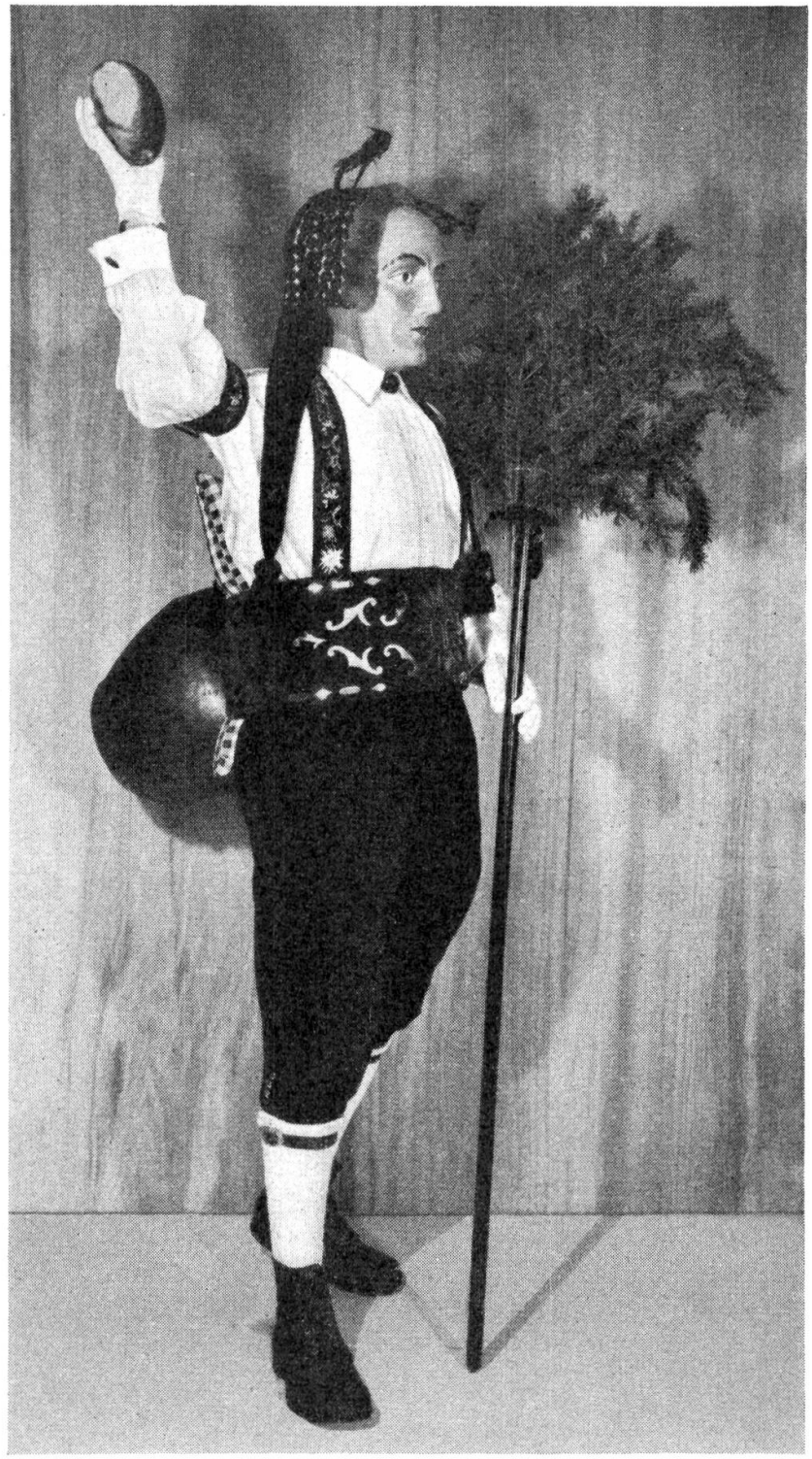
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seiner zweiten Frau Elisabeth Fischlin gegenüber, die ihn anschuldigte, dass er nicht bete, worauf er ihr vorwarf, sie sei eine Hexe und fliege nachts davon. Vergangene Nacht habe jemand vor dem Fenster gepfiffen und als er hinausgesehen, habe er einen Herrn mit einem Kärrelein und zwei Pferden beobachtet. Als er nachher wieder ins Bett zurückkehrte, war seine Frau bereits mit einem fremden Mann durch die Lüfte davon gefahren, während bei ihm ein 18jähriges Mädchen im Bette lag[1].

Zwei neue Masken im Schweizerischen Museum für Volkskunde Basel

Durch die Vermittlung und mit Hilfe einiger Einsiedler hat das Schweizerische Museum für Volkskunde in Basel zu seinem Einsiedler Sühudi noch die beiden schönen Gespanen der Johee- und Mummerie-Masken erhalten. Es sind allerdings nicht die alten Originalmasken – diese werden vom Turnverein in Einsiedeln wohlbehütet – aber zwei sehr getreu nachgeschnitzte Holzlarven und mit vieler Liebe und Geduld nachgeschneiderte Maskenkostüme. Einsiedeln hat bereits mehrere Joheen und Mummerien, zu welchen der Turnverein auf die diesjährige Fastnacht sich nochmals ein neues Paar machen liess. Der Johee stellt einen Sennen in der Tracht des beginnenden 19. Jahrhunderts dar, mit dem prächtig geschmückten Leibgürtel, an dem die grosse Treichle hängt; der Mummerie hingegen soll ein Fuhrmann oder ein Rosshändler sein, dem man seine Pferde verpfändete und der sich deshalb das Geröll nun selbst um die Schulter gehängt hat. Am Fastnachtsdienstag werfen diese Masken an mehreren Plätzen des Dorfes Brot, Mütschli, für die Kinder aus. Über weitere Einzelheiten und vor allem auch über die Einreihung dieser Gestalten in die übrigen innerschweizerischen – und weiteren – Maskenbräuche möge man selbst nachlesen bei: Martin Gyr, Einsiedler Volksbräuche (Einsiedeln 1935) 35–41; Karl Meuli, Schweizer Masken (Zürich 1943) 36–40; H. Brockmann-Jerosch (1. Auflage: Erlenbach-Zürich 1931) II 12–13. R. Wh.

[1] Genealogisches Register, Metzger 1755, Seite 32.



Schweiz. Museum für Volkskunde Basel: VI 20973

Einsiedler Johee

Schweiz. Museum für Volkskunde Basel: VI 20972

Einsiedler Mummerie